

Inhalt

4 **BODENARBEIT** — **ABZEICHENPRÜFUNG**

5 **Die Prüfungen**

- 6 Prüfungsvoraussetzungen
 - 6 Aufgaben in den Prüfungen
 - 8 Abzeichen Bodenarbeit
 - 10 Bodenarbeit Weiterbildungskurs
 - 11 **WISSENS-CHECK** Abzeichenprüfung
-

12 **PFERDEKUNDE** — **PFERDE VERSTEHEN**

13 **Die Natur des Pferdes**

- 13 Entwicklungsgeschichte des Pferdes
 - 15 Herdentier
 - 16 Sozialverhalten
 - 19 Mimik und Körpersprache
 - 22 Sinneswahrnehmungen
 - 26 Lernverhalten des Pferdes
 - 30 Kommunikation Mensch und Pferd
 - 32 **WISSENS-CHECK** Pferdekunde
-

34 **AUSRÜSTUNG** — **FÜR DIE BODENARBEIT**

35 **Halfter, Strick und Co.**

- 25 Ausrüstung des Pferdes
 - 44 Ausrüstung des Menschen
 - 46 **WISSENS-CHECK** Ausrüstung
-

48 **ABZEICHEN 10 BIS 8** — **STATIONSPRÜFUNGEN**

49 **Reitabzeichen 10**

- 49 Ansprechen
- 50 Aufhalftern
- 52 Führen zum Putzplatz
- 54 Anbinden
- 56 **WISSENS-CHECK** RA 10



58 **Reitabzeichen 9**

- 58 Führen von beiden Seiten
- 60 Passieren anderer Pferde
- 64 **WISSENS-CHECK** RA 9

66 **Reitabzeichen 8**

- 66 Führen im Schritt
 - 68 Anhalten
 - 70 Slalom im Schritt
 - 71 Gangmaßwechsel
 - 73 Stationsprüfung RA 8
 - 72 **WISSENS-CHECK** RA 8
-

74 **ABZEICHEN 7 BIS 5** — **UND BASISPASS**

75 **Reitabzeichen 7**

- 75 Auftrensen
- 76 Führen auf Trense
- 77 Traben auf gerader Linie
- 78 Führen von Hufschlagfiguren



79	Stationsprüfung RA 7	119	Teil 2: Praktische Bodenarbeit
81	WISSENS-CHECK RA 7	119	Führpositionen
82	Reitabzeichen 6	122	Führtechnik
82	Dreiecksbahn	126	Sicherheitsaspekte
86	Führen auf die Weide	134	WISSENS-CHECK Abzeichen Bodenarbeit
88	Sicherheit beim Verladen	136	Teil 3: Gelassenheitstraining
92	WISSENS-CHECK RA 6	136	Leitseil und Kurzlonge
94	Reitabzeichen 5	138	Hindernisse aus der Gelassenheits- prüfung
94	Training mit Stangen	140	Teil 4: Geschicklichkeitstraining
100	Systematische Desensibilisierung	141	Verschieben des Pferdes
104	WISSENS-CHECK RA 5	147	Longieren
106	Stationsprüfung RA 5	150	WISSENS-CHECK Longieren
107	Stationsprüfung Basispass Pferdekunde	152	Seillose Bodenarbeit und Freiarbeit
108	ABZEICHEN BODENARBEIT — VIELFÄLTIGES TRAINING	154	SERVICE
109	Teil 1: Theoretische Prüfung		
109	Grundlagen für Vertrauen		
112	Stimmungen des Pferdes		



WISSENS-CHECK ABZEICHENPRÜFUNGEN

?	Was versteht man unter Bodenarbeit?	✓	Bodenarbeit ist der erzieherische, respektvolle Umgang mit dem Pferd am Boden und die harmonische Verständigung zwischen Mensch und Pferd.
?	Warum ist Bodenarbeit wichtig für den Umgang mit dem Pferd?	✓	In der Bodenarbeit wird das Wissen um die Bedürfnisse des Pferdes vermittelt, der Mensch lernt, die Instinkte des Pferdes zu verstehen, zu deuten und angemessen und umsichtig darauf zu reagieren.
?	Gibt es eine Altersbeschränkung bei den Reitabzeichen?	✓	Es gibt keine konkrete Altersbegrenzung. Der Prüfling muss eine körperliche und geistige Mindestreife haben, um das Verhalten des Pferdes richtig erkennen zu können und um genügend Einwirkung auf das Pferd zu haben.
?	Welche Reitabzeichen enthalten Bodenarbeit in der Prüfung?	✓	Basispass Pferdekunde, Reitabzeichen RA 10 – 5, Fahrabzeichen FA 10, 7 und 5, Longierabzeichen LA 5 und Voltigierabzeichen VA 10, 9 und 7
?	Welche Voraussetzungen benötigt man für das Abzeichen Bodenarbeit?	✓	Die Mitgliedschaft in einem Reitverein und die Teilnahme an einem Vorbereitungslehrgang mit ca. 20 Lerneinheiten (LE)
?	Was ist eine Stationsprüfung?	✓	Stationsprüfungen ersetzen die rein theoretischen Teilprüfungen, die es früher gab. Theoretisches Wissen wird jetzt in Form der praktischen Anwendung überprüft. Der Prüfer lässt sich vom Prüfling zeigen und erklären, wie z. B. das Aufhalftern funktioniert.
?	Wie lange muss man warten, um ein nächsthöheres Abzeichen zu machen?	✓	Für die RA 10 bis 6 gibt es dafür keine Vorgaben, erst ab Stufe RA 5 gibt es einen vorgeschriebenen Abstand von drei Monaten. Es ist sinnvoll, sich ausreichend Zeit für die Vorbereitung zu nehmen.
?	Ist für den Erwerb eines Abzeichens die Mitgliedschaft in einem Reitverein verpflichtend?	✓	Verpflichtend ist eine Vereinsmitgliedschaft für den Erwerb eines Reit-, Fahr-, Voltigier- oder Longierabzeichens 5 bis 1.

PFERDEKUNDE
— *Pferde verstehen*





Gut geeignet für die Bodenarbeit: trittfester und ebener Sandboden mit Begrenzung

ein Zuwenig, auch dadurch kann deutliches Abwehrverhalten ausgelöst werden. In der Regel sollte die Bodenarbeit mit dem Knotenhalfter oder mit einem gut passenden Stallhalfter ohne Fellunterlagen durchgeführt werden können.

HALFTER

Das Halfter kann aus Leder oder Gurtmaterial bestehen. Es sollte gut passen und gerne im Genick- und Kinnbereich verstellbar sein, um es optimal anpassen zu können. Der Nasenriemen sollte ca. 2-3 Fingerbreit unter der Jochbeinleiste liegen, ähnlich wie beim englischen Reithalfter. Liegt das Halfter zu tief, kann es beim Pferd im Übergang zu dem empfindlichen knorpeligen Teil der Nase zu Schmerzen und Verletzungen führen, falls das Pferd oder der Mensch heftig am Halfter reißt. Der Nasenriemen muss so weit verschnallt sein, dass das Pferd ungehindert Kaubewegungen ausführen kann.

KNOTENHALFTER

Das Knotenhalfter lässt bei korrekter Anwendung und Verschnallung eine sehr präzise, aber feine Einwirkung auf das Pferd zu, deshalb wird es dafür sehr gerne eingesetzt. Es wird aus einem dünnen Seil passend geknotet,

(ursprünglich in den USA von den Cowboys aus einem Rope bzw. Lasso entwickelt). Die Knoten liegen recht flach am Pferdekopf an und bilden keine besonderen Druckpunkte, deshalb sollte das Grundmaterial nicht stärker als ca. 6–8 mm im Durchmesser sein.

Anpassen des Knotenhalfters: Das Nasenteil liegt ca. zwei bis drei Fingerbreit unter der Jochbeinleiste und muss insgesamt so weit und beweglich sein, dass das Pferd uneingeschränkt kauen und gähnen kann. Auf dem Nasenrücken dürfen sich **keine** Knoten befinden. Die Backenstücke müssen so lang sein, dass das Halfter im Ganaschenbereich geschlossen werden kann und nicht nach unten verrutschen kann. Dieser Bereich dient als „Kehlriemen“. Das Genickstück wird immer mit einem Doppelknoten verschlossen, der fest ist, aber durch den Menschen wieder leicht zu öffnen ist.

Auf keinen Fall Pferde mit dem Knotenhalfter anbinden, auch wenn das Material sehr dünn aussieht, so ist es doch reißfest und Pferde könnten sich dadurch sehr verletzen!



Von oben das Genickteil durch die Schlaufe, dann unter der Schlaufe nach vorne durchstecken.



... dann über der Schlaufe nach hinten zurückführen, ...



... und zum Knoten festziehen. Oberhalb des ersten Knotens in gleicher Weise ...



... unterhalb des Seils nach vorne durchstecken und oberhalb als Sicherungsknoten durchziehen.



Beidhändiges Führen erhöht die Sicherheit.

FÜHRSTRICK UND FÜHRSEIL 2,00 M BIS 3,50 M

Als Führstrick eignen sich alle Stricke, die mindestens 2 m lang sind und einen Karabiner oder ähnlichen Haken haben. Der Panikhaken des Anbindestricks kann sich zu schnell durch falsche, unbewusste Handhabung öffnen, deshalb ist er zum Führen ungeeignet.

Der Führstrick ist auch etwas dicker im Material und liegt dadurch besser in der Hand.



Das Seil liegt in Schlaufen, ...



... hier in der linken Hand.

Er sollte nicht dehnbar sein. Je nach Einsatzbereich variiert die Länge optimalerweise zwischen 2,50 m bis 3,50 m. Vor allem bei großen Pferden sollte das Seil lang genug sein, um einen entsprechenden Spielraum zu haben. Am Seilende ist ein Lederschlag eingearbeitet, mit dem man das Pferd bei Bedarf etwas nachtreiben kann, ohne eine Gerte nehmen zu müssen. Vor allem auch bei der Arbeit auf Distanz stellt das Treiben mit dem Lederschlag ein sehr wichtiges Hilfsmittel dar.

BODENARBEITSSSEIL UND LEITSEIL 3,50 M BIS 4,80 M

Das Leitseil (Durchmesser 13 bis 19 mm) ist aus einem festen Kern und mit geflochtener Ummantelung aus Polyester o. ä. Material. Dadurch hat das Seil ein angenehmes Eigengewicht und lässt sich sehr kontrolliert einsetzen. Reine Baumwolle ist sehr weich, dehnt sich im Gebrauch und wird durch das geringe Eigengewicht in der Signalgebung ungenau. Die Länge variiert zwischen 3,50 m für normale und 4,80 m für größere Pferde. Besonders bei jungen, noch ungestümen Pferden sollte

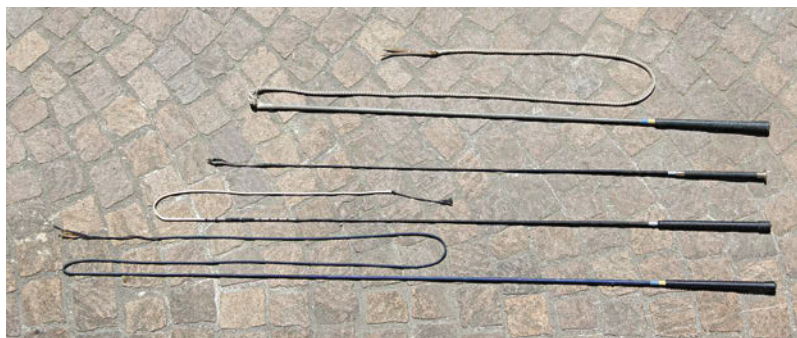
das Seil länger als 7,00 m sein, damit man immer eine ausreichende Distanz bzw. einen Sicherheitsabstand herstellen kann. Auch beim Leitseil ist am Seilende ein Lederschlag eingearbeitet, mit dem man das Pferd bei Bedarf etwas nachtreiben kann. Der Lederschlag erzeugt einerseits ein surrendes Geräusch und zum anderen wirkt er bei der Berührung des Pferdes etwas weicher als das reine Seilende. Für das Pferd ist das Leitseil optisch viel besser einzuschätzen als die Longierpeitsche mit ihrem dünnen Leder- oder Nylonschlag.



Führen mit Leitseil und Knotenhafter



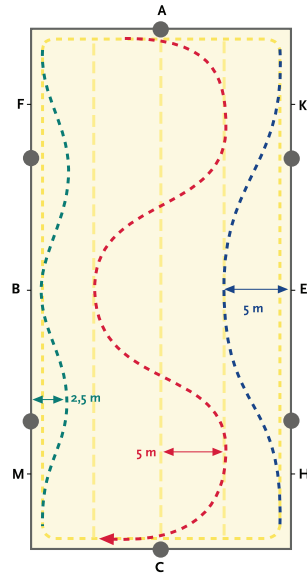
Leitseil mit Karabiner



Verschiedene Peitschen

FÜHREN VON HUF- SCHLAGFIGUREN

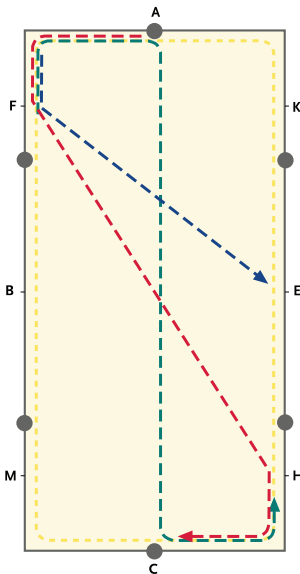
In der Aufwärmphase vor dem Reiten bietet sich zum Lernen das Führen von Hufschlagfiguren an. Das Pferd ist auf Trense gezäumt und es werden die unterschiedlichen Hufschlagfiguren geführt. Hilfreich ist das Aufstellen von Pylonen als Orientierungspunkte für Mensch und Pferd beim Erarbeiten von Schlangenlinien, Zirkeln, Volten, Kehrtvolten und vielem mehr. Die Hufschlagfiguren bieten sich als Einzelaufgaben oder innerhalb des Unterrichts auch als Abteilungsaufgaben an, die allerdings mit großen Sicherheitsabständen geführt werden müssen. Sie gehören auch zu den Aufgaben in den Stationsprüfungen bei den Abzeichenprüfungen, wie sie auf Seite 73, 79, 106 und 107 zu sehen sind. Beim Reiten können die Schüler das Gelernte meist auch gut auf dem Pferd umsetzen, und oft verbessert sich durch eine genauere Ziel- und Raumvorstellung die Hilfengebung.



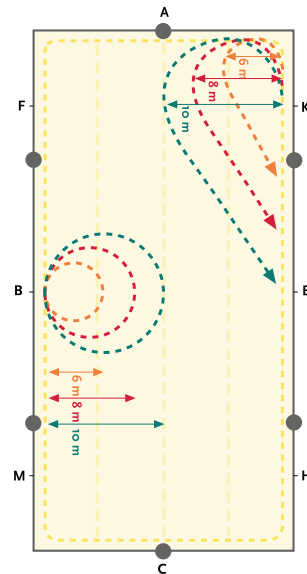
Grün: Doppelte Schlangenlinie, Abstand zum Hufschlag 2,5 m

Rot: Schlangenlinie, 3 Bogen, Abstand zur Mittellinie 5 m

Blau: Einfache Schlangenlinie, Abstand zum Hufschlag 5,0 m



Hufschlagfiguren mit Handwechsel
Grün: Durch die Länge der Bahn wechseln
Rot: Durch die ganze Bahn wechseln
Blau: Durch die halbe Bahn wechseln



Volten und Kehrtvolten
Grün: 10 m Durchmesser
Rot: 8 m Durchmesser
Orange: 6 m Durchmesser



STATIONSPRÜFUNG REITABZEICHEN 7 AUFGABENBEISPIEL

Dies ist ein Aufgabenbeispiel für eine Stationsprüfung für das Reit-, Fahr- oder Voltigierabzeichen 7, ausgeführt im Schritt und Trab.

Im Schritt hereinführen, vor den Richtern halten und grüßen, je nach Standort der Richter verschieden, mit der rechten Hand führen, auf der linken Pferdeseite gehend

1 Im Schritt auf die Mittellinie führen, in der Kegelgasse beginnen, eine Volte nach rechts und eine nach links, auf der Mittellinie weiter, linke Hand an der kurzen Seite

2 Antraben und Trab bis Ende der langen Seite, durchparieren zum Schritt

3 Aus der Ecke kehrt

4 bis 5 Führseite wechseln, verlangsamter Schritt bis 5, Führseite wechseln

6 In die Kegelgasse führen, am Ende halten und 4 Tritte rückwärtstreten lassen, im Schritt anführen, vor den Richtern grüßen und die Bahn verlassen

